

Inhalt

Einleitung	5
1. Sozialdarwinismus und Behinderte	6
1.1 Zur Kennzeichnung und Entwicklung des Sozialdarwinismus	7
1.2 Sozialdarwinismus und Eugenik	9
1.3 Der Einfluß sozialdarwinistischen Gedankenguts auf die Einstellung zum Behinderten	11
1.3.1 Ergebnisse der Forschung über Fortpflanzung und ihre sozialdarwinistischen Ableitungen	13
1.3.2 Überlegungen zu Kosten und Nutzen der Förderung von Behinderten für die Gemeinschaft	17
2. Der Einfluß des Sozialdarwinismus auf das Aufgabenverständnis der Heilpädagogen in der Weimarer Zeit	20
2.1 Die Antwort der Heilpädagogen auf die Argumente des Sozialdarwinismus	21
2.1.1 Die Stellung der Heilpädagogen zu rassenhygienischen Überlegungen	23
2.1.2 Die Aufnahme der Kosten-Nutzen-Diskussion durch die Heilpädagogen	26
2.1.3 Die Antwort der Heilpädagogen auf sozialdarwinistische Tendenzen durch den Entwurf eigenständiger Konzepte	28
2.2 Die Beschreibung des Schülers der Hilfsschule in der Weimarer Zeit	32
2.2.1 Die grundlegende Charakterisierung des Hilfsschülers	33
2.2.2 Aussagen zur pädagogischen Beeinflußbarkeit von Lernbeeinträchtigungen	36
2.2.3 Aussagen zu möglichen Bedingungsfaktoren der Leistungsbesonderheiten der Hilfsschüler	38
2.3 Schwerschwachsinnige und Hilfsschüler	40

2.3.1	Versuche zur Beschreibung von Erscheinungsbildern wie "Bildungsfähiger", "Bildungsunfähiger" und "Hilfsschüler"	41
2.3.2	Überlegungen zur schulischen Förderung von Schwerschwachsinnigen	43
3.	Bestrebungen zur Abschaffung der Hilfsschule nach der Machtübernahme	45
3.1	Allgemeine Einschränkungen im Schulbereich aus der Zeit vor Hitler	46
3.2	Verschärfte sozialdarwinistische Denkweisen im Bereich des Schulwesens	50
3.3	Die Diskussion über Abschaffung bzw. Einschränkung der Hilfsschule nach 1933	55
3.4	Nachweisbare Einschränkungen bei den Hilfsschulen nach 1933 und ihre Begründung	61
3.5	Widerstände gegen den Abbau von Hilfsschule und Hilfsschulklassen	67
4.	Die Aufgabenstellung für die Hilfsschule durch den nationalsozialistischen Staat	72
4.1	Die Hilfsschule und ihre erbgesundheitliche und rassenpolitische Aufgabenstellung	78
4.1.1	Die Sammelbeckenfunktion der Hilfsschule	80
4.1.2	Hilfsschüler und Sterilisation	94
4.1.3	Hilfsschüler und Euthanasie	119
4.2	Die Hilfsschule und die wirtschaftliche und völkische Brauchbarmachung ihrer Schüler	121
4.2.1	Die Hilfsschule und die wirtschaftliche Brauchbarmachung ihrer Schüler	124
4.2.2	Die Hilfsschule und die völkische Brauchbarmachung ihrer Schüler	129
4.3	Die Hilfsschule und ihre Entlastungsfunktion für die Volksschule	134
5.	Die Schülerschaft der Hilfsschule und ihr Bezug zu benachbarten Schülergruppierungen	136
5.1	Das Erscheinungsbild des Hilfsschülers	137
5.1.1	Homogenität kontra Heterogenität der Hilfsschülerschaft	139

5.1.2	Gesamtdefizit kontra Teilbeeinträchtigung beim Hilfsschüler	143
5.1.3	Erechter Schwachsinn kontra erworbene Beeinträchtigung	148
5.2	Berührungspunkte zwischen Hilfsschule und Volksschule	153
5.2.1	Berührungspunkt zwischen Hilfs- und Volksschule im schulpolitischen Raum	154
5.2.2	Berührungspunkte zwischen Hilfsschule und Volksschule im schulorganisatorischen Bereich	156
5.2.3	Berührungspunkte zwischen Hilfsschule und Volksschule in der Frage der Schülerschaft	161
5.2.4	Berührungspunkte zwischen Volks- und Hilfsschule im unterrichtlichen Bereich	165
5.3	Die Hilfsschule und die Betreuung schwer-schwachsinniger Kinder und Jugendlicher	169
5.3.1	Das Abdrängen schwerer Behinderungsformen aus der Hilfsschule zwischen 1933 und dem Erlaß der AAoPr von 1938	170
5.3.2	Die Betreuung geistig behinderter Kinder nach dem Erlaß der AAoPr 1938	176
5.4	Die Hilfsschule und schwererziehbare Kinder und Jugendliche	185
6.	Schulorganisatorisch-pädagogische Einzelprobleme der Hilfsschule in der NS-Zeit	189
6.1	Das Hilfsschulwesen in der Statistik	189
6.2	Die Kosten für die Hilfsschule	198
6.3	Die Aufnahme in die Hilfsschule	203
6.3.1	Rechtliche Grundlagen für die Aufnahme in die Hilfsschule	204
6.3.2	Kriterien für die Hilfsschulbedürftigkeit	208
6.3.3	Sichtung und Meldung hilfsschulbedürftiger Kinder durch die Volksschule	210
6.3.4	Die Untersuchung des hilfsschulbedürftigen Kindes	213
6.3.5	Die Entscheidung der Schulaufsicht und das Einspruchsrecht der Eltern	215

6.4	Einzelfragen der Hilfsschulorganisation	218
6.4.1	Schulgröße und Schulaufbau	218
6.4.2	Klassenfrequenz	222
6.4.3	Schülerstundenzahlen	224
6.5	Die Hilfsschulen im 2. Weltkrieg	226
7.	Erziehung und Unterricht in der Hilfsschule der nationalsozialistischen Zeit	233
7.1	Lehrpläne und Richtlinien für die Hilfsschulen	234
7.2	Prinzipien der Erziehung und des Unterrichts in der Hilfsschule	242
7.2.1	Prinzipien der Erziehung von Hilfsschülern	243
7.2.2	Prinzipien des Unterrichts bei Hilfsschülern	245
7.3	Besondere Fragen der Unterrichtsfächer in der Hilfsschule	248
7.4	Lehr- und Lernmittel in der Hilfsschule	251
8.	Hilfsschüler und Berufsausbildung	256
8.1	Aspekte der Berufsausbildung von Hilfsschülern vor 1933	257
8.2	Hilfsschüler in Lehrberufen	260
8.3	Hilfsschüler und Berufsschule	264
9.	Der Hilfsschüler und die Organisationen der Partei und des Staates	267
9.1	Hilfsschüler in der Hitlerjugend	269
9.2	Hilfsschüler und NSV (insbesondere KLV)	274
9.3	Hilfsschüler und Landjahr bzw. Landdienst	281
9.4	Hilfsschüler in Arbeitsdienst und Wehrmacht	283
10.	Der Hilfsschullehrer im nationalsozialistischen Staat	286
10.1	Aufgabenstellung und Aufgabenverständnis des Hilfsschullehrers	287
10.2	Der Hilfsschullehrer als Staatsbeamter	289
10.3	Der Hilfsschullehrer und seine Ständevertretung	294
10.4	Die Ausbildung der Hilfsschullehrer	301
11.	Rückblick	312
	Anhang	315
	Abkürzungen	325
	Anmerkungen und Quellennachweise	326
	Literatur	334